

Brücken sind ein wichtiger Kostenfaktor

In Bohmte gibt es 302 Kilometer Wirtschaftswege – Konzept soll beim Sparen helfen



Wirtschaftswege gibt es in den Außenbereichen in unterschiedlicher Breite und Ausbauform. Foto: Oliver Krato

Im Mittelpunkt der Sitzung des Ausschusses für Wege und Verkehr im Bohmter Kotten stand der Abschlussbericht des Wirtschaftswegekonzeptes. Bernd Mende von der Gesellschaft für kommunale Infrastruktur (Ge-com) nannte Zahlen und Fakten.

Von Karin Kemper

Bohmte. Die Untersuchung des Wirtschaftswegenetzes wurde in allen drei Gemeinden des Altkreises Wittlage durchgeführt. Stichwort: Kommunales Wirtschaftswegekonzept. Schließlich enden Wege nicht an Gemeindegrenzen. Mende betonte: „Es geht darum, kommunale Außenbereiche zu stärken, nicht darum, jemandem etwas wegzunehmen.“ Für die Kommunen sei ein langfristiger Plan, nach dem gearbeitet werden kann, wichtig.

Die Ge-com war schon mit einer Vielzahl solcher Konzepte befasst, so der Redner: „Die Not ist überall in den Gemeinde angekommen.“ Umso wichtiger sei es, rechtzeitig zu überlegen, welche Wege wie ausgebaut, gepflegt, ertüchtigt werden müssten oder ob auf sie längerfristig verzichtet werden könnte. Unterteilt ist das Wegenetz in bituminöse Decke, Betonspurbahn, Pflaster, wassergebundene Decke und unbefestigte Wege.

Fehlnutzungen vermeiden

„Die Wege sind nicht mit den Anforderungen mitgewachsen und in ein Alter gekommen, in dem gehandelt werden muss“, so Mende. Problem sei, dass das Budget der Gemeinde nicht für eine flächendeckende Optimierung reiche. Gleichzeitig unterstrich der Experte, dass das auch keineswegs sinnvoll wäre. Einerseits gebe es Wege mit höherer und mit weniger hoher Bedeutung. Zudem könne ein besserer Ausbau nur allzu leicht zu Fehlnutzungen führen – sei es als Abkürzung oder durch zu hohes Tempo.

Bei der Sichtung des Wegenetzes habe sich in allen drei Kommunen gezeigt, dass das Netz länger als gedacht ist. Demnach verfügt der Altkreis Wittlage über 925 Kilometer. Davon entfallen 302 auf Bohmte, 276 auf Ostercappeln und 346 auf Bad Essen. Die Bedeutung der Wege reicht vom Hauptwirtschaftsweg bis zum Wiesenweg. Eine immense Kostenlast, so Mende, bedeuteten die Brücken für die Kommunen.

Davon wiederum gibt es in Ostercappeln 25, in Bad Essen 38 und in Bohmte 69. In Bohmte sei ein Verzicht auf das eine oder andere der Bauwerke „eher nicht“ möglich. Der Experte: „Ansonsten müssten Bürger Umwege in Kauf nehmen, und das sei kaum zu vermitteln.“

Bürgerbeteiligung

Zur Erstellung des Wirtschaftswegekonzeptes gehörten zwei Beteiligungsphasen, in denen Bürger sich zu den Einstufungen äußern konnten. In der ersten Runde, so Mende, gab es in Bohmte 80 Kommentare, die jeweils abgewogen wurden, in der zweiten noch zwölf. In Ostercappeln waren es zunächst rund 200, in Bad Essen rund 500 Kommentare – mit Tendenz gegen null wie in Bohmte im zweiten Durchgang. Der Referent: „Wir sehen das Beteiligungsverfahren als abgeschlossen an. In Listen im Internet ist einsehbar, ob den Wünschen entsprochen wurde.“

Überraschung

Überrascht habe bei den Kommentaren, dass die Zahl der Optionswege nach der Bürgerbeteiligung stark angewachsen war. Der Referent: „Unsere Einschätzung ist im Beteiligungsverfahren noch übertroffen worden.“ Optionswegs sind nach der Definition Weg, „die so nicht mehr benötigt werden“, und entsprechend nicht größerer Unterhaltungsmaßnahmen bedürfen.

Ausschussvorsitzender Arnd Sehmeyer meinte: „Es wurde ein gutes Werk erstellt. Wir sind im wahrsten Sinne des Wortes auf einem guten Weg.“

Siegfried Pöttker von Fachdienst Bauen der Gemeinde erläuterte die Lücke, die zwischen dem notwendigen Unterhaltsaufwand, der zunächst mit 1 025 000 Euro kalkuliert wurde, nach Einsparungen durch das Wirtschaftswegekonzept von rund zehn Prozent und den vorhandenen Mitteln liegen. Im Jahr 2016 standen 500 000 Euro im Haushaltsplan der Gemeinde Bohmte, 2017 dann 458 000 Euro.

In der Ausschusssitzung ging es aber noch nicht um konkrete Entscheidungen. Sehmeyer: „Wir stimmen heute dem Konzept zu, nicht einer Planung oder einem Entwurf.“ Das geschah – einstimmig. Ein gleichlautender Beschlusstext soll in den Dezember-Ratssitzungen in Bohmte, Ostercappeln und Bad Essen vorliegen.